

Ueber Praedilectionszeiten der Schwangerschaft und Sterilität.

Von

Dr. C o h n s t e i n.

In diesem Archiv, Bd. XV, habe ich das Vorhandensein von individuellen Praedilectionszeiten für den Eintritt der Schwangerschaft hervorgehoben. Im Anschluss an diesen Aufsatz steigert sich das Interesse für die Mittheilungen von Georg Schlesinger über die Insel Jezo und die Aino's (Deutsche Rundschau 1880, Heft 12, S. 458). In denselben heisst es: „Einer meiner amerikanischen Freunde in Sapporo glaubt beobachtet zu haben, dass die Aino's an einer gewissen Brunstperiode festhalten, und dass sich bei ihnen der Reproductionsprocess der Gattung, wie bei vielen Thieren, an eine bestimmte Zeit im Jahre anknüpft. Als Analogie für die seltsame und für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit vielleicht nicht unwichtige Thatsache dient Mr. Dunn eine ähnliche Wahrnehmung bei den Indianern des amerikanischen Westens.“

Wenn ich auf den Gegenstand heute zurückkomme, so geschieht es um nachzuweisen, dass die Kenntniss der Praedilectionszeiten eine praktische Bedeutung hat, und dass ihre Berücksichtigung gerade für diejenigen Fälle von Sterilität von besonderem Werthe ist, in welchen ein Angriffspunkt für die Behandlung fehlt.

Auf Veranlassung des Herrn Professor Erb consultirte mich im Jahre 1877 die 33jährige Frau X. wegen Sterilität. Die kräftig gebaute, aus gesunder Familie stammende und selbst gesunde Patientin war von Beginn an regelmässig menstruirt und hat nur ein Mal vor mehreren Jahren ein todes, normal beschaffenes Kind vorzeitig geboren.

Die Geschlechtstheile zeigten keine Anomalie, insbesondere waren Lage, Stellung, Grösse, Beweglichkeit, Secretion der Gebärmutter innerhalb physiologischer Grenzen.

Die mikroskopische Untersuchung des männlichen Samens ergab ein positiv zufriedenstellendes Resultat.

In Berücksichtigung des Alters der Frau, des Umstandes, dass sie das einzige Kind, infolge des mangelnden Anhaltes für die Behandlung war die Aussicht auf Nachkommenschaft nicht günstig. Andererseits fiel die Thatsache ins Gewicht und verbesserte ihrerseits die Prognose, dass eine, wenn schon vorzeitige Geburt vorausgegangen war.

Die auf wiederholten Wunsch eingeleitete Therapie beschränkte sich — wie in solchen Fällen üblich — auf Erweiterung des Cervicalkanales durch intrauterine Stifte, Incision, Excision, um den Eintritt des Samens zu erleichtern. Zeitweilige eheliche Trennung, alle auf den Beischlaf gerichteten diätetischen Maassregeln, aufsteigende Douchen in verschiedenen Bädern verzögerten den Menstruationseintritt nicht um einen Tag.

Nachdem ich aus zahlreichen Beobachtungen, welche in dem oben citirten Aufsatze grösstentheils aufgeführt sind, die Ueberzeugung erlangt hatte, dass individuelle Praedilectionszeiten für den Eintritt der Schwangerschaft existiren, suchte ich im vorliegenden Falle den Termin festzustellen, an welchem das erste Kind der Frau X. geboren wäre, wenn die Schwangerschaft das normale Ende erreicht hätte. Der Zeitpunkt fiel auf Mitte Februar. War meine Anschauung eine richtige, so musste der Anfangs Mai erfolgende Beischlaf befruchtend sein und die im Verlaufe des Monates Mai wiederkehrende Periode infolge eingetretener Schwangerschaft schon ausbleiben. Die Prognose hatte sich inzwischen allerdings noch mehr verschlechtert, da seit der ersten Behandlung drei Jahre verflossen waren und Patientin das 36. Lebensjahr erreicht hatte.

Ende April 1880 wurde die Durchgängigkeit des Cervicalkanales geprüft und Normalbefund constatirt. — Die Mitte Mai erwartete Menstruation blieb aus. Die Schwangerschaft nahm regelmässigen Verlauf. Am 21. Februar 1881 normale Geburt eines ausgetragenen lebenden Mädchens, das gut gedeiht.

Im vorliegenden Falle fehlt jedes concurrirende Moment einer unmittelbar vorausgegangenen, oder gleichzeitigen allgemeinen oder örtlichen Behandlung, Veränderung der Lebensweise, des Klimas u. s. w., denen der günstige Einfluss zugesprochen werden könnte. Die Hoffnung auf Nachkommenschaft war vollständig aufgegeben. Eine eheliche Trennung war der Conception nicht unmittelbar

vorausgegangen; sie erfolgte jährlich während der grossen Schulferien von August bis Mitte September, ohne Consequenz. Gerade der Umstand, dass jeder concurrirende Factor ausgeschlossen werden kann, ist maassgebend für die Praedilectionszeit der Conception.

Wie erklärt sich nun die im Mai verflossenen Jahres erfolgte Befruchtung, da man doch annehmen muss, dass auch in allen früheren Jahren dieser Monat von der Cohabitation nicht ausgeschlossen war? Mein Aufsatz über Praedilectionszeiten der Schwangerschaft liefert in dieser Hinsicht analoge Beispiele. Vollständige Coincidenz der Geburtstage in dem gleichen Monate findet sich bei zwei, drei und selbst bei vier Kindern. Sie scheint häufiger zu sein, wenn die Geburten in gewissen, regelmässig aufeinanderfolgenden Intervallen von ein, zwei oder drei Jahren eintreten. Die Coincidenz besteht aber auch bei sehr weit auseinanderliegenden Geburten, so dass die Geburtstage des erst- und letztgeborenen Kindes zusammenfallen. Auch bei zwei Kindern, deren Geburtstage acht bis zehn Jahre auseinander liegen, kommt Coincidenz dem Monate nach vor. Der letztere Fall fand bei unserer Patientin statt. Bei ihr fiel die Praedilectionszeit für zwei, weit auseinanderliegende Schwangerschaften in den Monat Mai. Durch die erste Gravidität manifestirt sich überhaupt die Praedilectionszeit, welche in einem Falle früher, im anderen erst nach Ablauf von Jahren wiederkehrt. Das ist individuell verschieden und von Verhältnissen abhängig, die uns nicht bekannt sind.

Wir bestimmen die Praedilectionszeit aus der Geburt des Kindes nach Ablauf der normalen Schwangerschaftszeit. Deshalb musste bei unserer Patientin, bei welcher die erste Schwangerschaft vorzeitig unterbrochen war, erst der Zeitpunkt aufgesucht werden, an dem bei lebendem Kinde die Schwangerschaft ausgetragen gewesen wäre.

Die zweite Schwangerschaft dauerte bei Frau X. ca. 14 Tage über die Zeit. Ich erwähne das lediglich aus dem Grunde, weil nach eingezogenen Mittheilungen bei der Mehrzahl der Frauen hiesiger Gegend, welche in der zweiten Hälfte Februar bis Mitte März dieses Jahres niedergekommen sind, eine Geburtsverzögerung bis zu 14 Tagen registrirt werden konnte. Es scheint also, dass nicht nur Aborte, sondern auch Schwangerschaftsverlängerungen gruppenweise vorkommen.
